

Calmer Tagblatt

Nr. 186.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Ercheinungsweise: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile Nr. 3.—
Wochensatz Nr. 10.— Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Fernspr. 9.

Samstag, den 12. August 1922.

Legungspreis: In der Stadt mit Zügerlohn Nr. 84.— vierteljährlich. Postbezugspreis Nr. 84.— mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Neueste Nachrichten.

Zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung ist nun bezüglich der Notgesetz zum Schutze der Republik eine Einigung erzielt worden. Danach bleiben die Gesetze ihrem Inhalt nach bestehen, dagegen soll die Reichsregierung bezüglich der Ausführungsbestimmungen Zusicherungen geben, durch die der Staatsoberhoheit der Länder weitgehende Berücksichtigung gewährleistet wird. Außerdem erklärt die Reichsregierung, daß die Länder in ihren verfassungsmäßigen Rechten keiner Schwächung mehr ausgeführt werden sollen.

Die Beamtenorganisationen haben für den Monat August in anbeachtlicher sprunghafter Steigerung aller Bedarfsmittel der Lebenshaltung eine Erhöhung der Bezüge beantragt. Im Verfolg der Gehalts- und Lohnverhandlungen und der fortgesetzten Steigerung aller Materialpreise werden Verhandlungen über eine weitere wesentliche Erhöhung der Postgebühren eingeleitet.

Aus Anlaß des Verfassungstags der deutschen Republik hat Präsident Hindenburg ein Glückwunschsreiben an den Reichspräsidenten gerichtet. Ein energisches Eintreten der amerikanischen Regierung für Deutschland, dessen Glend die Amerikaner durch ihr Eintreten in den Krieg und durch ihren feigen, aber wohlberechneten Rückzug bei den Friedensverhandlungen in erster Linie verschuldet haben, wäre uns im jetzigen Augenblick wertvoller.

Die Verhandlungen in London scheinen sich zu einem positiven Ergebnis entwickeln zu wollen. Es wird zur Zeit durch — vielleicht auch nur der Form halber — um die englischen Vorschläge gehandelt. Diese gehen nach den heute vorliegenden Meldungen dahin, Deutschland einen Zahlungsaufschub bis zum 31. Dezember unter der Bedingung zu gewähren, daß die Sachleistungen, insbesondere die Lieferungen von Rohle und Holz, durchgeführt werden, daß die Alliierten die 20prozentige Abgabe von der deutschen Ausfuhr erheben, und die Zolleingänge des Reichs einzufrieren. Die eingezeichneten Summen sollen ganz oder teilweise zurückerstattet werden, wenn die übrigen Verpflichtungen erfüllt werden. Das ist eine vorläufige Geste, denn die Hauptsache bleibt, daß durch die Ausfuhrabgabe und die Beschlagnahme der Zölle eine großzügige Handelsespionage ermöglicht wird. Außerdem werden noch verschiedene andere finanzielle Kontrollmaßnahmen verlangt. Das „Kompromiß“ ist also ebenso vernichtend für die deutsche Wirtschaft und das deutsche Ansehen, daß wir wahrhaftig keinen Grund haben, Herrn Lloyd George für seine etwas mehr verschleierte Erdrosselungspolitik besonderen Dank zu sagen. Die französische Presse stellt sich übrigens noch so, als wenn auch diese schamlosen Forderungen noch nicht genug Entgegenkommen für Frankreichs Ausbeutungs- und Vernichtungsgier bedeute.

Die Londoner Konferenz.

Ein „Kompromiß“ in Aussicht.
Schwerste Bedrohung der deutschen Finanzhoheit.

Havas über den englischen Vorschlag.

Paris, 12. Aug. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas meldet über die französisch-englischen Besprechungen fernher, das Garantiekomitee solle künftig seinen Sitz in Berlin haben, um dort vor allem die Papiergeldausgabe zu kontrollieren und sich zu vergewissern, daß Deutschland seine Verpflichtungen einerseits aus dem Gesichtspunkte der Sachlieferungen (das ins Auge gefaßte Moratorium bis Ende des laufenden Jahres beziehe sich ja nur auf die Barzahlungen) andererseits im Hinblick auf die Sanierung seiner Finanzen erfülle. Der englische Plan sehe die Beschlagnahme von Pfändern vor. Die Reparationskommission werde die 20prozentige Abgabe von der deutschen Ausfuhr erheben und die Zolleingänge des Reichs einzufrieren. Die auf diese Weise erzielte Summe wird während der Dauer des Moratoriums ganz oder teilweise der deutschen Regierung zurückerstattet, wenn sie sich ihrer übrigen Verpflichtungen entledigt. Im Laufe der Unterredung von heute vormittag sei dieses Problem von den drei Premierministern teilweise geprüft worden. Im Zusammenhang wird es heute nachmittag eingehend zur Besprechung kommen. Ohne daß allerdings die von Poincaré vertretenen Maßnahmen insgesamt darin aufgenommen seien, stelle der englische Plan einen ersten Fortschritt in der Richtung der von Poincaré geforderten Kontrolle dar und lasse nunmehr auf die Möglichkeit einer Verständigung schließen.

Paris, 11. Aug. Der Berichterstatter der Agence Havas meldet aus London, die französische Delegation habe heute vormittag nicht die Note erhalten, die von der britischen Regierung im Anschluß an den gestrigen Kabinettsrat den alliierten Vertretern zugehen sollte. Es sei übrigens nicht ausgeschlossen, daß Lloyd George davon Poincaré in der Unterredung Kenntnis gegeben habe, die er heute vormittag 9 Uhr mit dem belgischen Ministerpräsidenten hatte. In dieser Unterredung seien neue Bemühungen um eine Verständigung gemacht worden. Nach offiziellen Auskünften sollen die britischen Vorschläge folgendermaßen lauten: Deutschland erhält ein Moratorium für seine Barverpflichtungen bis zum 31. Dezember. Es muß dagegen alle seine Sachlieferungen ausführen, besonders die von Holz und Kohle. Dieses Moratorium werde unter folgenden Bedingungen gegeben werden: Einführung von Gesetzen gegen die Kapitalflucht, Autonomie der Reichsbank, Konsolidierung der schwebenden Schuld, Ausübung einer wirksamen Kontrolle der deutschen Finanzen durch die Reparationskommission. Schließlich soll die Reparationskommission den Wert von 26 Prozent der deutschen Ausfuhr und die Zolleinnahmen einfrieren und in Bereitschaft halten. Diese Summe könne Deutschland gegebenen Falls wieder zur Verfügung gestellt werden, wenn die Reparationskommission es für notwendig erachtet.

Paris, 11. Aug. Der Berichterstatter von Havas in London, erklärt, der belgische Ministerpräsident habe schon gestern vormittag im Laufe der Beratungen der drei Ministerpräsidenten den Vorschlag gemacht, die Kontrolle der Staatsgruben im Ruhrgebiet und der staatlichen Forsten am linken Rheinufer, falls Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt, später als Sanktionen und nicht mehr als Pfand zur Anwendung zu bringen. Poincaré habe das abgelehnt, da Deutschland nicht an die Anwendung dieser nur hypothetischen und eventuellen Maßnahmen glaube. Der Berichterstatter sagt, es sei ihm wenig wahrscheinlich, daß Poincaré trotz der Freiheit, die ihm der gestrige Ministerrat gegeben habe, der britischen Lösung zustimmen könne, die einzig und allein darauf ausgehe, die beiden schon von den Alliierten angenommenen Zahlungsmittel (Ausfuhrabgabe und Zolleinnahme) zu verbessern, ohne ein neues Pfand wenigstens für die erste Ausführungsperiode hinzuzufügen.

Das Organ Lloyd George's über die englischen Vorschläge.

London, 11. Aug. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt, daß die politische Haltung Englands keineswegs, wie es manchmal aufgefaßt worden sei, zu einer Unterstützung Deutschlands neige. Großbritannien handle nicht als Verteidiger Deutschlands, sondern nur im allgemeinen Interesse der Alliierten, und dies werde zweifellos in der offiziellen Mitteilung des britischen Standpunktes klar gemacht werden, die gestern abend von den vier Mitgliedern der britischen Abordnung entworfen wurde. Die britische Politik bezwecke die Sicherung der äußerst notwendigen Wiederherstellung Deutschlands und es handle sich nicht um die Frage des Grundes der Reparationen, sondern um die Mittel zur Erzielung der Zahlungen. Ein bedingungsloses Moratorium sei garnicht erörtert worden. Hierbei sei keinerlei Vorschlag einer Zurückweisung an den Reparationsauschuß gemacht worden und auch die Frage der alliierten Schulden sei nicht zur Erörterung gelangt. Unter den auswärtigen Abordnungen habe gestern die Ansicht geherrscht, daß ein Kompromiß möglich sei und daß sie alle auf jeden Fall, ob durch Mehrheitsbeschluß oder nicht, zu Gunsten eines Moratoriums für Deutschland neigen.

Die englische Auffassung.

London, 12. Aug. Das Reutersche Büro erzählt: Obgleich die Besprechungen zwischen dem britischen, dem französischen und dem belgischen Premierminister heute über sieben Stunden andauerten, kann ehrlicherweise doch nicht gesagt werden, daß eine Uebereinstimmung bereits in Sicht sei. Zur Erörterung hat der neue britische Plan gestanden, von dem es heißt, daß er sich vollständig auf den Bericht des Sachverständigenausschusses gründet. Gewisse vorgeschlagene Abänderungen sind an den Sachverständigenausschuß für Berichterstattung zurückverwiesen worden. Die Sachverständigen treten heute abend zusammen und ihre Sitzung dürfte bis Mitternacht dauern. Wenn es ihnen gelingt, den Bericht heute abend abzuschließen, so wird dieser morgen den Premierministern vorgelegt werden. Gegenüber den von Belgien und Frankreich ausgehenden Meldungen von einer Uebereinstimmung zwischen den britischen und den französischen Premierministern in gewissen Punkten wird in englischen Kreisen hervorgehoben, daß die Gesamtheit der Vorschläge gleichzeitig stehen oder fallen müsse. Es ist deshalb irrefüh-

rend, von einer Uebereinstimmung in dem einen oder anderen Punkte zu sprechen. Es wird betont, daß die Erörterungen sich nur auf die Frage der Bedingungen für ein Moratorium beziehen und daß sie nicht bezwecken, neue Maßnahmen vorzuschlagen, um Extra-Bargelder aus Deutschland herauszuziehen.

Grey für ein Moratorium.

London, 10. Aug. Lord Grey sagte in seiner gestrigen Rede in Oxford, ein Fortschritt sei nur möglich, wenn Großbritannien und Frankreich zusammenarbeiten. Er nehme großen Anteil an Frankreichs Lage, aber wenn Deutschland bankrott wäre, würde niemand etwas erhalten. Vier Dinge müßten geschehen: 1. die deutschen Reparationen müßten auf eine mögliche Summe herabgesetzt werden, 2. Deutschland müsse für die Reparationen ein Moratorium von angemessener Dauer erhalten, 3. es müsse alles mögliche geschehen, um Deutschland auf die Füße zu stellen, 4. Deutschland müsse, wenn es seine vertraglichen Verpflichtungen erfülle, in den Völkerverbund aufgenommen werden.

Die Ausweisung von 500 Deutschen aus Elsaß-Lothringen.

Berlin, 11. Aug. Der Reichsregierung ist heute nachmittag die Nachricht zugegangen, daß in Paris eine Verbalnote der französischen Regierung übergeben wurde, die den Inhalt der bereits in der Presse verbreiteten Meldungen über die Ausweisung deutscher Staatsangehöriger bestätigt. Danach sollen 500 deutsche Staatsangehörige aus Elsaß-Lothringen bis zum 12. August ausgewiesen werden. Es wird ihnen gestattet, Handgepäck, sowie den Gegenwert von 10 000 Mark für eine Familie und 5000 Mark für eine unverheiratete Person mitzunehmen. Die Ausweisung weiterer 500 Deutscher wird angeknüpft für den Fall, daß die französischen Forderungen nicht erfüllt werden.

Die rheinischen Sozialdemokraten gegen die französischen Abtrennungspläne.

Köln, 10. Aug. Vertreter der Sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften übergeben, wie die „Rheinische Zeitung“ meldet, der englischen Besatzungsbehörde ein Schreiben mit der dringenden Bitte, es an Lloyd George weiterzuleiten. In dem Schreiben heißt es: Mit großer Besorgnis haben die Sozialdemokratische Partei und die freigewerkschaftliche Arbeiterschaft der Rheinlande von dem letzten französischen Plan vernommen. Sie erblicken in dem Vorgehen Frankreichs die Herausbeschwörung des völligen Niederbruchs der deutschen Wirtschaft. Ein solcher Zusammenbruch bedeutet aber auch das Ende der Reparationszahlungen, auf die das französische Volk Anspruch erhebt. Die Arbeiterschaft der Rheinlande fürchtet vor allem, daß die angeordneten Maßnahmen auf Absonderung der Rheinlande von der deutschen Republik hinauslaufen. Ein solches Beginnen würde auf den schärfsten Widerstand der Sozialdemokratie und der Arbeiterschaft stoßen.

Der Reichskanzler für die bedrohten Rheinlande.

Berlin, 12. Aug. Im Verlauf einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der „Rheinischen Zeitung“ antwortete der Reichskanzler Dr. Brüning auf die Frage: Bestehen Anhaltspunkte zu einer besonderen Beurteilung der rheinischen Bevölkerung? Wird die Reichsregierung die rheinische Bevölkerung schützen? unter anderem: Was auch kommen mag, eines ist immer das Ziel unserer Politik gewesen: der Gedanke an die Einheit des Reiches, an die Reiden und Befahren der Grenzbevölkerung und insbesondere des Rheinlandes. Nie und nimmer werden wir die Interessen des Rheinlandes im Stich lassen. Mit keinem Gedanken ist von der Reichsregierung jemals die Preisgabe rheinländischer Interessen erwoogen worden.

Der Internationale Bergarbeiterverband gegen das Kohlen-„Abkommen“ von Spa.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Der Ausschuß des internationalen Bergarbeiterbundes nahm eine Entschlieung an, worin angeht die starken Unregelmäßigkeiten auf dem Arbeitsmarkte und der schlechten Arbeitsbedingungen des Bergbaues in allen europäischen Ländern und der dadurch geschaffenen Notlage, besonders in Deutschland, die Ansicht ausgedrückt wird, daß die auf die deutschen Kohlenlieferungen an die alliierten Regierungen bezüglichen Bestimmungen des Abkommens von Spa in gewissem Grade (!) für die gegenwärtige ernste Lage verantwortlich sind. An die Reparationskommission wird das Ersuchen gerichtet, eine Abordnung des Bundes zu empfangen, um eine Aenderung des Abkommens von Spa zu erreichen und dadurch die Wirtschaftslage im Kohlenbergbau zu erleichtern. Auch die beiden französischen Vertreter stimmten der Entschlieung zu, nachdem der Ausschuß seine grundsätzliche Geneigtheit ausgesprochen hatte, Vorschläge zu machen, die an Stelle der ausfallenden Kohlenlieferungen andere Sachlieferungen setzen. — Die starken Unregelmäßigkeiten auf dem Kohlenmarkt kommen daher, daß

ung
ungstag
Reichs
1922 in Calw
ds 8 Uhr eine
Feier
ankenswerter Weise
fer-Stuttgart
ng an alle Männer
thweiß Göhner.
hen!
Eintritt frei!
erkschaftsbund
Calw
reibeitschaft an der
Hof“ stattfindenden
Feier
ahlreich zu beteiligen.
W „Badischer
Hof“.
Großer Lachersolg.
was
Kneffel.
häftigten Preisen.
Strande
Radelburg.
Ganghofer Abend.
Ganghofer.
Gallerie 10 Mark.
12. Gallerie 8
it, Fernsprecher 133.
J. Mangold, Dir.
gefangene
Calw.
2. nachm. 2 1/2 Uhr
Calw eine
lung
gt erforderlich.
Der Vorstand.
Schwarzer
Liederhalter
o) auf dem Wege
ingen, Mondbachtal,
tam verloren.
gehen gegen Fänder-
der
Rettungsarche
Möttingen.
hrpläne
en Bezirk Calw
n der Geschäfts-
dieses Blattes
Stück zu 1 Mark
erhältlich.
Sauerstoff-
Flaschen
hat 30—40 Liter.
200 Atm. hydr. Druck
kauen gesucht.
Gust. Kohler,
Mühlbauanstalt
Lalmühle.
Rasch berichtet
das „Calmer
Tagblatt“ über
alle wissens-
werten Vor-
kommnisse!

Frankreich und andere alliierte Staaten mit deutscher Kohle überhäuft sind, sodas die dortigen Kohlenbergwerke nicht voll beschäftigt werden brauchen. In Deutschland aber herrscht größter Mangel.

Die Verfassungsfeier in Berlin.

Ansprachen des badischen Staatspräsidenten, des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers.

Berlin, 11. Aug. Der Tag der Wiederherstellung der deutschen Einheit, der Geburtstag der Verfassung im Reiche und in den Ländern, wurde heute mit einer amtlichen Feier aller Behörden Berlins im großen Saale des Reichstags unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung in würdiger Weise begangen. Bereits lange vor Beginn des Festalles umrahmte trotz des trüben Wetters eine dichte Menschenmenge den weiten Königplatz. Zu beiden Seiten der Freitreppe vor dem Hauptingang waren riesige Lorbeerbäume aufgestellt und Masten trugen die lustig im Winde wehenden Fahnen der Republik. Denselben Schmuck hatten das Reichstagsgebäude sowie sämtliche öffentlichen Gebäude Berlins angelegt. Gegen 11 1/2 Uhr rückte im Paradeschritt unter den Klängen des Altpreussischen Vormarsches die verstärkte Ehrenkompagnie an und nun stellten sich nacheinander ein der Kommandant von Berlin, als Vertreter des von Berlin abwesenden Reichswehrministers der General von Seekt, der Adjutant des Reichspräsidenten und andere Militärs. Zahlreiche Wagen brachten die Reichs- und Staatsminister zur Stelle, die auf der Freitreppe Aufstellung nahmen. Gegen 12 Uhr erschien der Reichspräsident, begleitet vom Ministerialdirektor Dr. Meißner. Nachdem er unter den Ovationen der Menge von Czjellenz von Seekt und den Abgeordneten von Berlin begrüßt worden war, schritt er unter den Klängen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“, das die Spielleute mit dem Präsentiermarsch begleiteten, die Front der Ehrenkompagnie an. Dann begrüßte er die ihn auf der Freitreppe erwartenden Minister und betrat mit ihnen durch das weit geöffnete große Portal das Volkshaus. Während des feierlichen Aktes vor dem Reichstagsgebäude waren zahlreiche Photographen und Filmoperatoren mit der Aufnahme dieser denkwürdigen Szene beschäftigt. Der große Sitzungssaal des Reichstags war nach Entwürfen des Reichstagsrats mit Eichenlaubgirlanden und schwarz-rot-goldenen Tüchern schlicht, aber würdig geschmückt. Im Mittelteil der Wandfläche über dem Präsidialstuhl war der neue Reichsadler angebracht, darunter in einem Rahmen von Eichenlaub die Worte „Einigkeit und Recht und Freiheit“ aus dem Liede, das heute zum Liede der deutschen Republik geworden ist. Unter der Brüstung der Tribüne befanden sich die Wappen der deutschen Länder zum erstenmal in der neuen Form. Die Entwürfe stammten vom Berliner Bildhauer Feiler. Fünf Minuten nach 12 Uhr betrat der Reichspräsident mit seiner Begleitung die große Seitenloge, von einer den großen Saal und die Tribünen bis auf den letzten Platz füllenden Versammlung durch Erheben von den Sitzen begrüßt.

Nun erklang das Sinfonieorchester die Feierstimmungsvoll und mächtig mit Beethovens „Egmont-Overtüre“. Sodann betrat der badische Staatspräsident Dr. Hummel das Rednerpult. Er begrüßte den Reichspräsidenten und den Reichskanzler und überbrachte ihnen den Ausdruck des Vertrauens des badischen Volkes. Er sprach über die Entstehung des badischen Staatsgefühls als natürlichen Bestandteil des Verfassungslebens und des Heimatgefühls. Die Stärke des Reichsempfindens in Baden sei zu verstehen aus der Gleichzeitigkeit der Entstehung von Staatsgefühl und Reichsgefühl. Aus diesem Gedanken begrüßte der Staatspräsident die Reichsverfassung vom 11. August 1919 als großartiges Geseßgebungsweck mit dem Ziel der Aufrechterhaltung der Reichseinheit. Vor allem darin lägen ihre seelischen Werte. Ihr demokratischer und sozialer Inhalt sei unveräußerliches Gut des deutschen Volkes geworden. Die Gegensätzlichkeit zwischen den demokratischen Bedürfnissen der Zeit und der politischen Herrschaft der Reaktion habe das alte Reich zerbrochen. Auch das neue deutsche Reich würde, wenn ein Gegensatz zwischen dem Geist seiner Verfassung und der Einstellung der führenden Schichten entstände, zu Grunde gehen. Daher sei eine Sammlung aller Kräfte zum Schutz der Rechtsordnung auch der internationalen Rechtsordnung, nötig. Die erfolgte Verständigung zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Regierung sei zu begrüßen und als ein einmütiges Bekenntnis Süddeutschlands zum Reiche festzustellen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die Republik, das deutsche Vaterland und das deutsche Volk. Hierauf schlossen die festlichen Jubellänge von Richard Wagners Vorspiel zu den Meistersingern die eindrucksvolle Feier. Nachdem sie beendet war, verließen der Reichspräsident und die Minister durch das große Portal das Volkshaus, gefolgt von dichten Scharen der Teilnehmer. Die Ehrenkompagnie hatte während des ganzen Festalles gleichsam als eine Reitertruppe vor dem Volke ihre Front der Zuschaueremenge zugewandt. Als das Herannahen des höchsten Repräsentanten des deutschen Reiches verkündet wurde, spielte die Musik abermals das Deutschlandlied unter der Begleitung des Präsentiermarsches. Die Menge brach unter Hüte- und Tücherschwenken in stürmische Hochrufe auf die Republik und den Reichspräsidenten aus, um dann langsam auseinanderzugehen.

Berlin, 12. Aug. Der offiziellen Feier zur Erinnerung an den Verfassungstag im Reichstag folgten am Abend zahlreiche Kundgebungen der Parteien und eine besonders imposante republikanische Abendfeier im Lustgarten, veranstaltet vom Kartell der republikanischen Verbände. Bei Eintritt der Dunkelheit wurden nach und nach etwa 3000 Fackeln entzündet. Die Feier wurde durch den Vortrag von Versen aus den 48er Jahren eröffnet. Hierauf hielten Reichsminister Köster und Landtagsabgeordneter Zuchke flammende Ansprachen, worauf wieder Rezitationen folgten. Die Feier endete mit einem brausenden Hoch auf die Republik. Unter den Klängen der Musik marschierte die begeisterte Menge in geordneten Rängen nach dem staatlichen Schauspielhaus. Zum Abend hatte der Reichspräsident zu einer künstlerischen Feier in das staatliche Schauspielhaus eingeladen, die die hervorragendsten Vertreter der amtlichen und politischen wie der erwerbstätigen Kreise der Reichshauptstadt vereinigte. Nach Schluß des eindrucksvollen Programms versammelten sich die Minister, Vertreter des Handels, der Industrie, der

Amliche Bekanntmachungen.

Kommunalverband Calw. Bekanntmachung.

Für die versorgungsberechtigte Bevölkerung werden für den Versorgungsschnitt vom 16. August 22 bis 15. Februar 1923 in den nächsten Tagen neue Brotkarten ausgegeben. Diese Brotkarten umfassen jeweils einen Zeitraum vom 16. eines Monats bis 15. nächsten Monats. Die Brotkarten haben aber nur für diesen Monat Gültigkeit, für den sie bestimmt sind und dürfen unter keinen Umständen vorher eingelöst werden. Die gültigen Brotkarten sind jeweils bis zum 16. jeden Monats beim Bäcker oder Mehlhändler abzugeben. Nach diesem Zeitpunkt werden sie nicht mehr angenommen. Die Brotkarten für die Zeit vom 1.—15. August 22 müssen bis 16. August eingelöst sein. Die Verkaufsstellen haben solche längstens bis 17. August an den Kommunalverband abzuliefern, damit die Nachberechnung erfolgen kann.

Selbstversorger haben keinen Anspruch auf Brotkarten. Da eine Weisung über das Ausschütten von Versorgungsberechtigten entsprechend ihren Einkommensverhältnissen noch nicht vorliegt, verbleibt es bezüglich der Brotkartenabgabe bis auf weiteres bei der bisherigen Regelung. Diejenigen Personen, die im vergangenen Wirtschaftsjahr Selbstversorger waren, sind bei unveränderten Verhältnissen ohne weiteres auch für das Wirtschaftsjahr 1922/23 als Selbstversorger zu betrachten. (Vergl. § 14 Abs. 2 der Ministerialverordnung betr. Ausführungsbestimmungen zum Reichsgesetz vom 22. Juli 1922, Staatsanzeiger Nr. 174.)

Die Zahl der Versorgungsberechtigten kann sich nur durch Zugang oder Geburten bezw. durch Abgang und Todesfälle ändern. Wegziehenden Versorgungsberechtigten sind vor der Ausstellung eines Lebensmittelabmeldebogens die Brotkarten ab dem Tag, an dem die betr. aus der Versorgung ausscheidet, abzunehmen. Sind keine Brotkarten mehr vorhanden, so ist als Tag, bis zu welchem die betr. Person versorgt ist, der Ablauftag der Brotkarte in den Lebensmittelabmeldebogen einzutragen. Die mit Lebensmittelabmeldebogen zuziehenden Diensthilfen, die zu einem Selbstversorger in Dienst treten, sind als Selbstversorger zu behandeln.

Ausländer haben keinen Anspruch auf Brotkarten.

Alle zur Erholung oder Kur in württemberg. Gemeinden sich aufhaltenden Personen, die in Württemberg versorgungsberechtigt sind, können sich bei ihren örtlichen Kartenabgabestellen Bescheinigungen über Anspruch auf Kommunalverbandsmehl ausstellen lassen. Die Kartenabgabestellen haben bei der Ausstellung einer solchen Bescheinigung Brotkarten in entsprechender Menge zurückzufordern, welche an den Kommunalverband, bei der Vorlegung der Bescheinigung, zurückzugeben sind.

Im Hinblick auf die Schwierigkeit der Beschaffung von Auslandsgetreide und die Unmöglichkeit der Leistung von Verbilligungszuschüssen wird die Lieferung von Krankenmehl seitens der Reichsgetreidestelle ab 16. August 1922 eingestellt. Es dürfen daher ab 16. August keine Brotkarten zum Bezug von Krankenmehl abgestempelt werden.

Calw, den 10. August 1922.

Kommunalverband: Oberamtmann gez. G. S.

Die Uebersichten über das Ergebnis der heutigen ordentlichen Farens-, Eber- und Ziegenbockschau

sind zur allgemeinen Einsichtnahme in der Zeit vom 12.—20. August ds. Js. auf der Oberamtskanzlei Zimmer Nr. 6 aufgelegt.
Calw, den 10. Aug. 1922. Oberamt: G. S.

Kunst und Wissenschaft, der Presse und der Berufsverbände im Apollosaal des Schauspielhauses um den Reichspräsidenten. Inzwischen hatten auf dem Schillerplatz die aus allen Stadtteilen in unübersehbarer Reihen herannahenden Fackelzüge Aufstellung genommen. Nach dem Vortrag eines von Frey von Untuch gedichteten Prologs „An die Jugend“ ergriff Reichspräsident Ebert, mit fortgesetzten Hochrufen empfangen, das Wort zu folgender Ansprache: Bürger und Bürgerinnen! Trotz der Not und trotz der Sorgen unserer Zeit haben wir heute im ganzen Reiche des Tages festlich gedacht, der uns vor drei Jahren das neue Grundgesetz der Nation, die Neuordnung unseres Staates, die Reichsverfassung von Weimar gebracht hat. Diese Reichsverfassung von Weimar zu verteidigen und fest zu begründen im deutschen Volke muß unser aller Aufgabe in der Zukunft sein (Weisfall). Ihnen, der freiheitlich und republikanisch gesinnten Jugend, erweist insbesondere die Aufgabe, das Werk, das in Weimar begonnen, das Werk, das uns den Weg aus dem Chaos gewiesen hat, zu schützen und weiter zu fördern. (Weisfall.) Einigkeit, Bewußtsein des Rechtes, aber auch Bewußtsein der Pflichten am Vaterland mögen Sie auf diesem Wege begleiten (Weisfall). So möge Ihnen, der Berliner freiheitlich und republikanisch gesinnten Jugend, auf die wir bauen und auf die wir hoffen, der Tag beschieden sein, von dem vorher die Worte des Dichters sprachen. So wollen wir heute unsere Wünsche vereinen für unsere Nation, deren Kinder wir sind und der wir mit ganzem Herzen angehören (Weisfall). So rufen wir: Die deutsche Republik, das deutsche Vaterland, das deutsche Volk: Hoch! Die gewaltige Menge stimmte in den Ruf ein und brachte aus ihrer Mitte weitere Hochrufe auf den Reichspräsidenten und die Republik aus.

Sodann ergriff, gleichfalls mit Jubel und Hochrufen begrüßt, Reichskanzler Dr. Wirth das Wort: Liebe Berliner Jugend! Nach schweren Wochen, die hinter uns liegen, ist es Trost und Ermunterung zugleich, am heutigen Abend Ihnen mit Tausenden von Freunden der deutschen Republik ein Wort der Ermunterung in Ihre dicht geschlossenen Reihen hineinzurufen. Das republikanische Deutschland hat die Herzen der deutschen Jugend in weitgehendem Umfang erobert (Weisfall). Und, jugendliche Freunde, wer euer Herz hat, der hat die Zukunft des deutschen Volkes. Diese Zukunft denken wir uns in einer Entwicklung sozialer Gerechtigkeit, wir denken sie uns in einer Form, wo jedes Kind, das deutschen Herzens ist, heranwächst im lebendigen Gefühl, an diesem Staat, an diesem armen Volke mitzuarbeiten, es wieder emporzuführen zu Freiheit und zu Glück.

(Stürmischer Beifall.) Dabei gedente ich auch in tiefer Besinnung an derer, die unter der Flagge der Freiheit für die deutsche Republik ihr Leben gelassen haben (Weisfall). Und ich spreche gewiß aus all Ihrer Herzen, wenn ich hier auch dem großen Vorstreiter der Völker-Verständigung, unserem verstorbenen Freunde Rathenau ein Wort des Gedenkens widme. (Weisfall.) Wir gedente seiner und all der anderen, die bereits gefallen sind. Wir aber wollen nicht niedersinken und uns nur in Schmerz ergehen über verlorene Herrlichkeit und Macht des Vaterlandes. Wir erschöpfen unsere politische Arbeit nicht in der Fürsorge für unser Volk, nein, unser Freiheitsruf, unser Ruf nach Verständigung der Völker, soll über ganz Europa, über die ganze Welt hingehen (Weisfall). All denen, die Menschenanliegen tragen, die guten Willens sind, all denen rufen wir zu: Das republikanische Deutschland grüßt alle Völker, die an dem Wiederaufbau Europas wie wir mitarbeiten wollen (Weisfall). — Die Kundgebung war die eindrucksvollste, die seit der Neuordnung der Verhältnisse in Deutschland stattgefunden hat und bedeutet ein überwältigendes Bekenntnis zu den friedlichen und freiheitlichen Idealen der deutschen Republik.

Berlin, 12. Aug. Bei der heutigen Abendfeier im Stadttheater und dem sich anschließenden Bierabend beim Herrn Reichspräsidenten war die Fraktion der Deutschen Volkspartei durch ihren Vorsther, den Abg. Stresemann, und den Abg. Kahl vertreten.

Glückwunsch des Präsidenten Harding.

Berlin, 11. Aug. Der Präsident der Ver. Staaten von Amerika hat anlässlich des Verfassungstages an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm gerichtet: Präsident Ebert, Berlin. Zur Wiederkehr des Tages, an dem Deutschland die republikanische Staatsform angenommen, bin ich glücklich, Ihnen meine aufrichtigsten guten Wünsche und meine Hoffnungen auszudrücken, daß die große deutsche Republik stetig vorwärts schreite auf den Wegen des Friedens, die zu einer guten Verständigung, zu Gebelien und Glück führen. Warren G. Harding. — Der Reichspräsident hat hierauf erwidert: Präsident Harding, Washington. Aufrichtig erfreut durch Ihre freundlichen Gedanken unseres Verfassungstages bitte ich, mit herzlichem Dank meine Wünsche entgegenzunehmen für das Wohlergehen der Ver. Staaten. Deutschland hofft, daß die gleichen Grundsätze und Ideen unserer gemeinsamen republikanischen Staatsform zu einer guten Verständigung und glücklichen Zukunft unserer Völker führen mögen. Ebert.

Deutschland.

Zum Abschluß der Verhandlungen zwischen Bayern und dem Reich.

Berlin, 11. Aug. Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der bayerischen Regierung wurden heute vormittag in einer Schlußsitzung in der Reichskanzlei beendet. Das Ergebnis wurde in einem Protokoll zusammengefaßt, das für die Reichsregierung vom Reichskanzler, für die bayerische Staatsregierung von Graf Lerchenfeld gezeichnet wurde. Die Vertreter der bayerischen Regierung sind heute vormittag nach München abgereist. Das Protokoll wird dem bayerischen Ministerrat alsbald vorgelegt werden, der die endgültige Entscheidung für Bayern zu treffen hat. Für die Reichsregierung ist die Zustimmung des Kabinetts bereits erfolgt.

Antrag der Beamtenorganisationen auf Erhöhung der Augustbezüge.

Berlin, 12. Aug. Wie die Blätter mitteilen, haben die wirtschaftlichen Spitzenorganisationen der Beamten und Angestellten im Staat und in den Gemeinden beschloffen, die Reichsregierung zu ersuchen, sofort in Verhandlungen einzutreten, damit die Augustbezüge des im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst beschäftigten Personals aufgebessert werden. Ueber die Höhe der zu erhebenden Forderungen soll erst Beschluß gefaßt werden, wenn bei Beginn der Verhandlungen sich Selbstwertung oder Preisgestaltung völlig übersehen lassen.

Bevorstehende Erhöhung der Postgebühren.

Berlin, 12. Aug. Der „Vorwärts“ meldet, daß wegen der neuen Ausgaben im Posthaushalt eine weitergehende Gebührenerhöhung als die bisher geplante im Reichspostministerium ausgearbeitet werde, die den Teuerungsverhältnissen Rechnung trägt und eine Steigerung von fast 50 Prozent der bestehenden Gebühren vorsehe. Zur Beratung der neuen Gebührenerhöhung hat der Reichspostminister den Verkehrsbeirat für Montag den 4. September einberufen.

Austritt des Reichsverbandes der Polizeibeamten aus dem deutschen Beamtenbund.

Berlin, 11. Aug. Nach einer Lokalcorrespondenz ist bereits in der nächsten Zeit der Austritt des 75 000 Mitglieder zählenden Reichsverbandes der Polizeibeamten aus dem Deutschen Beamtenbund zu erwarten, in dem sie keine genügende Vertretung gegenüber den Behörden erblicken. Sie halten deshalb eine eigene Vertretung für notwendig.

Neue Festnahme im Falle Rathenau.

Frankfurt, 11. Aug. Nach dem Frankfurter Polizeibericht ist der wega Teilnahme an den Vorbereitungen zum Mord an Rathenau gesuchte Ernst von Salomon hier von der Kriminalpolizei festgenommen worden.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 12. August 1922.

Ergebnis der ersten Volksschulbienenprüfung.

Auf Grund der im Juni und Juli abgehaltenen Prüfungen an den Lehrerbildungsanstalten in Badnang, Eßlingen, Heilbronn, Künzelsau, Nagold und Nürtingen, sowie an der Lehrerbildungsanstalt in Markgröningen sind 209 Lehramtsbewerber und 32 Lehramtsbewerberinnen zur unständigen Verwendung im Volksschulbienenfach für befähigt erklärt worden, u. a. auch Albert Barth von Calw, Paul Groß von Liebenzell, Friedrich Döngemach von Alblach.

Eine reizende
Jes bringt d
während mor
wamentlich fü
vom Strande
Abends gelan
fest Volkstüm
weise gepaart
Kräfte verfü
folhen werden

von d. Saal

Ein Besuch
Hagenbed“, d
am mir mal l
berte ich dann
gebüße den
herum. Die
der Dessur, k
Anschuld ihre
herum und b
wagen dahint
selbstbewußt
und strecken
ließen sich ma
einer solch ge
zumal sie sich
lands anvertr
Untericht. A
hand jüngerer
schr ruhig zu
sonden höchst
ben auf einer
bewegen hatte
lang das dan
mäßig in Anf
für sagt, sond
gehendes Stre
einen Haufen
mütter und
langen Sprün
Spielen und
behaglich auf
zwischen hatte
gang gelassen
wenig die Be
empfangen es
konnten, und
Augenspielen
Gladt wird
trinken.

Herz

Hierzu ja
folge der U
genden Wü
nicht vollst
rissen haben
wie aus die
den Fröhler
abgeklärter
je nach der
Zucker auf
Eimer Obst
sach von Sä
noch nicht g
empfiehlt es
mäßigen lag
Stärke durc

Deffer
zur Abg
Kraftfa
kennz

Nach d
1922 sind
die bisher st
Kraftdrohke
sowie die P
Ferner
die Eigenbef
Lösung einer
laufende Ste
löst worden

Die hie
und Inhaber
meldung ihre
Bei dem un
Finanzamt i
bekannt sind
zeitiger Ueber
Steuerpflicht
pflichtet, wen
ein Vorbrud
worden ist.

Hirau,

n tiefer Bebnut all
ie deutsche Republik
reche gewiß aus all
Vorfreiter und Mit
hener der Wölper
h enau ein Wort
feiner und all der
wollen nicht nieder
erlorene Herrlichkeit
nferer politische Kr-
unser Freiheitsruf,
ganz Europa, über
die Menschenantlig
wir zu: Das repub-
dem Wiederaufbau
Die Kundgebung
der Verhältnisse in
überwältigendes Be-
gealen der deutschen
dem Stadttheater
n Reichspräsidenten
ihren Vorsthep-
A h l vertreten.

Harbing.
laaten von Amerika
spräsidenten folgen-
in. Zur Wiederkehr
che Staatsform an-
gigen guten Wünsche
e deutsche Republik
ebens, die zu ihrer
führen. Warren G.
erwibert: Präsident
che freundliches Ge-
slichem Dank meine
der Ver. Staaten.
und Ideen unserer
er guten Verständni-
eren mögen. Ebert.

nd dem Reich.
chen der Reichsre-
Regierung wurden
Reichskanzlei be-
ototoll zusammen-
stanzler, für die
nenfeld gezeichnet
ierung sind heute
ototoll wird dem
den, der die end-
Für die Reichs-
ereits erfolgt.

**nationen
ezüge.**
n, haben die wirt-
nd Angestellten im
h Regierung zu er-
it die Augustbesl-
beschäftigten Perso-
erhebenden Forde-
Beginn der Ver-
altung völlig über-

stgebühren.
t, daß wegen der
gehende Gebühren-
ministerium aus-
ntnissen Rechnung
nt der bestehenden
Gebühreordnung
für Montag den

**olizeibeamten
bund.**
ng ist bereits in der
zählenden Reichs-
n Beamtenbund zu
gegenüber den Be-
Vertretung für not-

athenau.
e Polizeibericht ist
n zum Worte an
von der Kriminal-

nd.
2. August 1922.
enstprüfung.
enen Prüfungen an
stingen, Heilbronn,
der Lehrerbildungs-
erber und 32 Lehr-
im Volksschuldienst
ath von Calw,
hngemach von

Volkstheater.
Eine reizendes, humorvolles Lustspiel aus der Feder R. Anei-
fels bringt das Volkstheater heute abend zur Darstellung,
während morgen Sonntag nachmittag bei ermäßigten Preisen,
kamentlich für Auswärtige der lustige Schwank „Die Schöne
vom Strande“ von Mumenthal und Kadelburg gegeben wird.
Abends gelangt Ludwig Ganghofer mit seinem prachtvol-
ten Volksstück „Das 4. Gebot“, in welchem Scherz und Ernst
abweise gepaart sind, zu Wort. Da die Gesellschaft über tüchtige
Kräfte verfügt, so kann der Besuch der Vorstellungen nur emp-
fohlen werden.

**Die Morgenarbeit der Löwen
von d. Hagenbach im Stadtpark in Stuttgart.**
Ein Besucher der Löwenchau schreibt uns: „Sehr mir mal zu
Hagenbach“, dachte ich mir an einem schönen Morgen, und zog aus,
um mir mal die Löwen ganz aus der Nähe anzusehen. So schlen-
derte ich dann bald in dem sorgfältig eingezäunten, durch dichte Ephen-
gebüsch den Blicken der Zaungäste entzogenen Quartier der Löwen
herum. Die halbe Jugend, noch nicht belästigt von den Aufgaben
der Dressur, sahbalgte sich vergnüglich und possierlich in der heiteren
Anschauung ihres drei Monate alten Daseins in dem kleinen Käfig
herum und beschnupperte blinzend den frühen Gast. Im Käfig-
wagen dahinter herrschte Würde und feierliche Ernst. Stolz und
selbstbewußt lagen die Könige der Tierwelt in den engen Behältern
und streckten gelassen ihre Lagen zwischen den Gittern heraus. Sie
ließen sich malen und schienen odenlich zu wissen, wie man sich mit
einer solch gewichtigen und immerhin ehrenvollen Aufgabe abfindet,
zumal sie sich dem sicheren Stütz eines der besten Tiermaler Deutsch-
lands anvertraut hatten. In der Arena im Rondell war großer
Unterricht. Also stieg ich hinauf aus Gitter und schaute zu. Aller-
hand jüngeres Löwenvolk sollte verschiedenes lernen. Es ging dabei
sehr ruhig zu, wie in einer Schule. Nur daß es keine Prügel gab,
sondern höchstens freundliche Ermahnungen. Zwei der Tiere
standen auf einer Schaukel, die ein drittes durch Hin- und Hergehen zu
bewegen hatte. Durch lebenswichtiges Gernutern und Zureben ge-
lang das dann auch ganz nett, und die Künstler wurden nicht über-
mäßig in Anspruch genommen und „geschliffen“, wie man beim Mil-
itär sagt, sondern durften schon bald, für ihren Fleiß durch schmel-
gelndes Streicheln belohnt, an ihre Plätze gehen. Man warf dann
einen Haufen belaubter Zweige in den Käfig und ließ die Löwen-
mütter und -Schwiegemütter zur Jugend hinein. Sie kamen in
langen Sprüngen heraufgerast, es erhob sich ein harmloses Balgen,
Spielen und Zärtlichkeit in der großen Familie und man wälzte sich
bebaglich auf dem grünen Laub und nahm ein Sonnenbad. In-
zwischen hatte man unten die drei stolzen Löwenherren in den Gitter-
gängen gelassen, damit sie sich nach der anstrengenden Maßföhung ein
wenig die Weine vertreten konnten. Sie unten und die Damen oben
empfangen es offenbar schmerzlich, daß sie nicht zusammenkommen
konnten, und es gab ein sehnächtiges Gesäuße und ein gefühvolles
Augenspielen hin und her. Herr Stadtgartenverwalter Jung e-
lobt wird heute abend im Löwenkäfig eine Flasche Sekt
trinken.

Herstellung von Obstmoft aus Fallobst.
Hierzu schreibt uns Prof. Dr. Meißner-Weinsberg: In-
folge der Unwetter, die in den letzten Tagen über manche Ge-
genden Württembergs gegangen sind und massenhaft das noch
nicht vollständig reife Obst von den Bäumen vorzeitig abge-
reiffen haben, mehren sich bei der Versuchsanstalt die Anfragen,
wie aus diesem Obste ein trinkbarer Moft herzustellen ist? Da
den Früchten noch die nötige Menge Zucker fehlt, muß sie dem
abgekelterten Saft zugesetzt werden, und zwar rechnet man,
je nach der Stärke des gewünschten Obstmoftes 3-4 Kilogr.
Zucker auf 100 Liter Mischung (Saft und Wasser). Auf einen
Eimer Obstmoft sind etwa 7 Zentner Obst zu rechnen. Ein Zu-
satz von Säure ist nicht notwendig, weil die Früchte in ihrem
noch nicht ganz reifen Zustande Säure genug besitzen. Auch
empfiehlt es sich, das Obst nur wenige Tage vor dem Ein-
maischen lagern zu lassen, damit die in den Früchten vorhandene
Stärke durch den Schwitzprozeß in wertvollen Zucker umgesetzt

wird, und sich das Aroma der Früchte besser entwickelt. End-
lich empfiehlt sich auch der Zusatz von Reihese, um eine
glatte und vollständige Durchgärung des abgekelterten Saftes
herbeizuführen.

Wetter für Sonntag und Montag.
Zimmer wieder zeigen sich trotz des im Südwesten überhand-
nehmenden Hochdrucks noch starke Luftpfeinstörungen über Süd-
deutschland, die zu vorübergehenden Störungen führen. Am
Sonntag und Montag ist zwar meist trockenes, aber zeitweilig
bedecktes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Die Schwabenkinder im Banat.
(SCB) Stuttgart, 11. Aug. Nach einer soeben beim Württ.
Landesverein vom Roten Kreuz eingelaufenen Mitteilung des
Oberreallehrers Thumm, der nunmehr seine Besuchsreise durch
die Orte des Banates, wo württembergische Ferienkinder unter-
gebracht sind, beendet hat, befinden sich alle Kinder gesund und
munter. Sie sind ausnahmslos auf das Beste untergebracht und
werden von ihren Pflegereltern geradezu glänzend gepflegt.

(SCB) Neutlingen, 11. Aug. In der letzten Sitzung der
Handelskammer Neutlingen wurde mit lebhafter Befriedigung
eine Mitteilung der Oberpostdirektion Stuttgart aufgenommen,
daß die von der Kammer angeregte weitere Fernleitung der
Fernsprechverbindung Neutlingen - Mannheim -
Frankfurt als gesichert angesehen werden kann.

(SCB) Ludwigsburg, 11. Aug. Die Heilquelle in Ho-
henek, an deren Neuerschließung seit Monaten eifrig gearbeitet
wird, gibt, wie der Ludwigsb. Ztg. mitgeteilt wird, seit heute
früh, nachdem der Schacht bis auf seine ursprüngliche Tiefe von
148 Metern völlig ausgebohrt ist, wieder Wasser in alter Güte
und Menge.

(SCB) Hohenheim, 11. Aug. Heute vormittag von 9 Uhr 24
Minuten 4 Sekunden ab verzeichneten die hiesigen Instrumente ein
starkes Erdbeben. Die Herdentfernung beträgt rund 2100
Kilometer.

(SCB) Laubensbach M. Mergentheim, 11. Aug. Auch hier
ging ein schweres Gewitter mit heftigen Entladungen
nieder. Der wolkenbruchartige Regen, untermischt mit Hagel,
richtete bedeutenden Schaden an in den Gemüße- und Obstgärten,
auf den erst etwa zu einem Viertel abgeernteten Fruchtfeldern
und namentlich auch in den Weinbergen. Seit 1862 ist kein
solches Hagelwetter vorgekommen. Die kolossalen Wassermassen
rissen Wege und Straßen auf. Von den vom Hagel stark Be-
troffenen sollen einige nicht versichert sein. — Auch in Neu-
bronn gab es schweren Hagelschlag und wolkenbruchartigen Re-
gen. Die Schlossen fielen dort in der Größe von Hühneriern,
so daß die Fensterheben auf der nördlichen Seite der Häuser
eingeschlagen wurden. Die Felder sehen traurig aus. Zwei
Drittel der Ernte sind vernichtet. Auch die Futter- und Wur-
zelgewächse hab sehr gelitten. Das Obst liegt mehr als zur
 Hälfte am Boden.

(SCB) Zwißelfeld, 11. Aug. Bei dem letzten Gewitter
fiel strichweise Hagel und wurden mannsdicke Bäume
entwurzelt. Der Wirbelsturm hat auch das neubauete
Wohnhaus mit Werkstätte des Malers Karl Arnob umgeris-
sen. Es war schon seit mehreren Wochen ausgerichtet, die Mau-
er hatten aber das Kieglachwerk noch nicht aufgemauert. Das
Gebäude war förmlich aus den Zapfen gehoben und seitwärts
vom Sockel geschleudert. Von den Dachplatten sind kaum 20
Stück unverfehrt geblieben; auch wurden die Hauptbölzer zum
Teil ein- und zweimal abgebrochen.

(SCB) Rauningen, 11. Aug. Zwei Söhne des Notars Weiße,
Schüler des Gymnasiums, sind beim Baden in der Donau er-
trunken. Der jüngere war des Schwimmens nicht kundig. —
Das 9jährige Töchterchen eines Wirts in Wittlingen fiel in
die Egan und ertrank. — Ein Zimmermann von Großsch wurde
vom Blitz erschlagen; ein bei ihm weilender Junge kam mit
dem Schrecken davon.

(SCB) Von der bayerischen Grenze, 11. Aug. In Reifens-
buch stürzte ein Haus mit Scheune über den Mittag in sich zu-
sammen. Infolge des vorausgegangenen Krachens hatte die
Familie das haufällige Haus schnell verlassen, so daß niemand
verunglückte. Auch das Vieh konnte noch gerettet werden.

(SCB) Unterwaldhausen M. Saulgau, 11. Aug. Das 18-
jährige Dienstmädchen des Josef Anton Allgauer lag, von der
schweren Erntearbeit ausruhend, auf dem Felde im Gras, als
der Jagdpächter Engelbert Dschwald sich näherte. Er hielt das
Mädchen auf kurze Entfernung für ein Jagdwild und verfehlte
es durch einen Schuß am Gefäß ziemlich schwer. Es wurde ins
Krankenhaus Althausen gebracht. — Der Jagdpächter sollte
gehalten werden — ein Vergrößerungsglas aufzusehen.

(SCB) Vom Bodensee, 11. Aug. Durch rasche Geistesgegen-
wart des Lokomotivführers Emil Maier von Kadoszell entging
das 34jährige Kind eines Espasinger Bürgers, das beim Heran-
nähern des Zuges ahnungslos zwischen den Schienen lag, einem
sicheren Tode. Der Führer konnte bei der an der Einfahrt in
die Station Espasingen gelegenen Kurve das Kind erst auf
ganz geringe Entfernung sehen und deshalb nur mit großer
Mühe den Zug, in dem sich auch der Vater des Kindes befand,
noch rechtzeitig zum Stehen bringen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft.
Der Kurs der Reichsmark.
* Der Dollar galt gestern 859,90 M, der Schweizer Franken
164,54 Mark.

Märkte.
(SCB) Tettnang, 11. Aug. (Hopsen.) Die Hopfenpflücke im
Stadlbezirk und den umliegenden Ortschaften nimmt ihren Fortgang.
Es ist auch schon verkaufsfertige Ware vorhanden. Ein Teil der
Händler kauft, während der andere Teil sich noch zuwartend verhält.
Geben ist es bei den Produzenten: die einen geben ab, die anderen
halten noch zurück. Gestern wurde einiges gekauft zu 27 000—28 000
Mark per Zentner.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und
Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verbesse-
rungen in Aufschlag kommen. D. Schül.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Sellmann, Calw.
Druck und Verlag der A. Dellwälder'schen Buchdruckerei, Calw.

Spar- und Vorschussbank Calw.
Amtliche Börsenkurse vom 11. August 1922 (ohne Gewähr)

Staatsanleihen.	%	Aktien.	%
5% Reichsanleihe	77.30	Deutsche Bank	495.00
4% do.	119.00	Disconto-Gesellschaft	336.00
Sparprämienanleihe	79.75	Dresdner Bank	298.00
4% Württ. Staats-Obl.	78.00	Württ. Vereinsbank	220.00
3 1/2% do.	66.00	Jungmans Gebr.	500.00
4% Bad. Obl. v. 1901	00.00	Daimler	500.00
4% Bayer. Obl.	—	Esslinger Masch.	920.00
4% Oesterr. Goldrente	2500.00	Bad. Anilin u. Soda-Fabr.	965.00
4% Ungar. Goldrente	1145.00	Hapag	550.00
Pfandbriefe.	%	Nordd. Lloyd	410.00
4% Württ. Hypbk-Pfdr.	94.25	Brauerei Wulle	480.00
3 1/2% do. unverl.	72.00	Cement Heidelb.	870.00
4% Cred.-Ver. unk. 20	95.00	Phönix	2060.00
4% Vereinsbank	96.00	Devisen.	%
4% Frankl. Hyp.-Bank	00.00	Amerikan. Noten	850.00
4% Cred.-Ver.	00.00	Schweiz.	1645.00
4% Rhein.Hypbk. kdb. 22	92.00	Holland.	3313.00

Bankmäßige Geschäfte aller Art. — Sparkasse.

Reklameteil.
Die größte Auswahl in
Kinderrwagen, Klapp-Sportwagen
in einfach bis hochsein.
Kindermöbel, Ruhestühle,
Koffer und Lederwaren
in geblegener Ausführung kaufen Sie billig bei
Wilhelm Broß, Pforzheim,
Ecke Zerronnenstraße und Baumstraße.



BRENNABOR

**Deffentliche Aufforderung
zur Abgabe der Anmeldungen der
Kraftfahrzeuge und Probefahrt-
kennzeichen zum Zwecke der
Versicherung.**

Nach dem Kraftfahrzeugsteuergesetz vom 8. April
1922 sind mit Wirkung vom 1. Juli 1922 ab auch
die bisher steuerfreien Kraftfahrzeuge, insbesondere also
Kraftdroschken, Kraftomnibusse und Lastkraftwagen,
sowie die Probefahrtkennzeichen zu versteuern.

Ferner sind nach § 19 Abs. 2 des Gesetzes auch
die Eigenbesitzer bereits versteuerten Kraftfahrzeuge zur
Eöpfung einer neuen Steuerkarte verpflichtet, wenn die
laufende Steuerkarte nach dem 31. Oktober 1921 ge-
löst worden ist.

Die hiernach steuerpflichtigen Kraftfahrzeugbesitzer
und Inhaber von Probefahrtkennzeichen sind zur An-
meldung ihrer Kraftfahrzeuge und Probefahrtkennzeichen
bei dem unterzeichneten Finanzamt verpflichtet. Das
Finanzamt wird die Steuerpflichtigen, soweit sie ihm
bekannt sind, demnächst zur Anmeldung unter gleich-
zeitiger Ueberendung von Borddrucken auffordern. Der
Steuerpflichtige ist zur Anmeldung auch dann ver-
pflichtet, wenn ihm eine besondere Aufforderung oder
ein Borddruck nicht innerhalb 2 Wochen zugesandt
worden ist.

Hirfau, den 10. August 1922.
**Finanzamt:
Voelter.**

Verlaufen
hat sich am Mittwoch
zwischen Deckenpfronn und
Stammheim ein junger
Rottweiler Hund
(Hündin). Dessen Verbleib
wolle in der Geschäftsstelle
dieses Blattes angemeldet
werden.

Mein
Wolfs Hund
auf den Namen Leo gehend
hat sich verlaufen.

Um Mitteilung über den
Verbleib wird gebeten. Vor
Ankauf wird gewarnt.
Mühlendammstalt Gustav
Kohler, Talmühle.

Verloren
Freitag Mittag
**gold. Damen-
Armband-Arhe**
mit Monogramm M. R.
auf dem Weg nach Zavelstein
zwischen Blockhütte u. Kreuz-
weg nach Speßhardt.
Gegen hohe Belohnung
abzugeben in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Elektro-Motore

von 1/10 bis 50 PS. fabrikneu, Kupferwicklung, Fabrikat Himmel oder
Maschinenfabrik Eßlingen, sofort lieferbar

Kurz & Benz, G. m. b. H., Zweigbüro Calw.

Fernsprecher Nr. 57.

Verloren ging am Sonntag Abend, den 6. August eine Bernsteinhalskette in den Kuranlagen in Hirfau. Gegen Belohnung abzugeben Hirfau, Villa Heiligena, Uhlendstraße 127.	Gefunden wurde zwisch. Erntsmühler Platte und Hirfau ein Damenschirm. Derselbe kann abgeholt werden gegen Einrückungs- gebühr auf dem Postamt Calw.	Schwarzer „Walle“ hat sich verlaufen. Nachrichten über dessen Verbleib erbittet gegen Be- lohnung Marmorwerk Teinach, Fernsprecher Nr. 4.	Feuerbohnen sowie bessere Sorten zum Einmachen empfiehlt Philipp Mast, Gärtnerei. Spätere Lieferungen werden notiert.
--	--	---	---

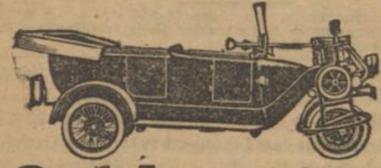
Der Weg zum Reichtum geht durch
die Druckerschwärze.

Barnum.

Tüchtiges, solides
Mädchen
wird auf 1. September ge-
sucht. Demselben ist Gelegen-
heit geboten, sich im Kochen
und Haushaltung vollständig
auszubilden. Gute Behand-
lung. Zu erfragen auf der
Geschäftsstelle des Bl.

Bad Liebenzell.
 Sonntag, 13. Aug., abends 8—10 Uhr
Sommernacht-Fest
 mit effektvoller Beleuchtung der Kuranlagen,
Konzert
 und auserwähltem
Pracht-Feuerwerk.
 Letzteres wird Punkt 9 Uhr abgebrannt.
 Eintrittspreis 15 Mk., Kinder 5 Mk.

Kunst-Ausstellung
 von Müller-Calw (Strbg.)
 in Liebenzell
 Kirchstraße 162
 Eröffnung Samstag 2 Uhr



Cyklonette
 Zwei- und Viersitzer
 das bewährte
Klein-Auto
 für Geschäftsleute, Aerzte, Jäger usw.
 Geringster Brennstoff- und Gummiverbrauch.
 Einfachste Bedienung. Vorführungswagen steht jederzeit zur Verfügung.
V. Zahn & Co. Calw, Fernspr. 41.

Von Montag morgen 7 Uhr ab steht
 im Gasthof zum „Ochsen“
 in Höfen
 ein sehr großer Transport
 erstklassig. gutgew. Milchkühe
 trächt. Kühe
 Kälberkühe
 sowie eine große Auswahl
 gutgew. hochträcht. Kalbinnen
 und schönes Jungvieh
 zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen
Rudolf und Berthold Löwengart
 Rellingen.



Schuhcreme
Nigrin
 ist Qualitätsware, hergestellt ausschließlich mit garantiert reinem Terpentinöl, nur echt mit Garantieblatt

W. Volkstheater Calw „Vadischer Hof“
 Samstag abend 8 Uhr. Großer Lacherfolg.
 Du, ich weiß etwas.
 Schwank in 4 Akten v. R. Kneisel.
 Sonntag nachm. 3 Uhr.
 Große Fremdenvorstellung zu ermäßigten Preisen.
 Heußerst humoristisch.
 Die Schöne vom Strande.
 Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg.
 Abends 8 Uhr. Ganghofer Abend.
 Prachtvolle Handlung.
 Das 4. Gebot.
 Volksstück in 4 Akten v. E. Ganghofer.
 Preise der Plätze: Sp. 20, II. Pl. 15, Gallerie 10 Mark.
 Sonntag nachm. ermäßigt Sp. 15, II. Pl. 12, Gallerie 8.
 Vorverkauf: Zigarrenhandlung R. Ott, Fernsprecher 133.
 Hochachtend: J. Mangold, Dir.

Rausch | **Lebensorgane**
 im Kampf | **Herz** | **Blut**
 im Kampf | **Herz** | **Blut**
 im Kampf | **Herz** | **Blut**

la. Salzriegel und Backsteine
 liefern jede Menge billigt ab Werk
Rling & Trengsch, Baumaterialien,
 Birkenfeld (Wrttbg.) Fernspr. Nr. 11.

Ein vorzügliches Getränk!



Apelico
 Mostansatz-Conserven
 Alleinige Hersteller:
GLOCKER & TUTEUR
 PFORZHEIM.
 Ritter-Drogerie Calw;
 Eugen Dreiß, Marktplatz;
 K. Otto Vinçon, Lederstr.

Treibriemen
 neu, 55-60 mm breit per Meter 120 Mk. verkauft
W. Guhl Gärtringen.



DIBOLD
 Zigaretten
 München

Billig sofort ab Lager lieferbar:
Gleichstrom-Motore
 220 und 110 Volt, sämtliche normalen Umdrehungszahlen, Kupferwicklung, nur erste Fabrikate, fabrikenneu, von 1/2-25PS,
Drehstrom-Motore
 220 120, 380 220, 660 380 Volt, 960, 1400, 2000 Umdrehungen, Kupferwicklung, nur erste Fabrikate, fabrikenneu, von 1/2-20 PS.
 Best sortiertes Lager in
Installations-Material
 Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Emil Ratz, G. m. b. H. Pforzheim,
 Ingenieur, Fernspr. 580, Leopoldstr. 14.

Tapeten
 in großer Auswahl auf Lager
Emil G. Widmaier
 Bahnhofstraße.

Haararbeiten
 aller Art fertigt
Friseur Obermatt.

Brotmehl, Futtermehl, Melassefutter, Garbenbänder
 empfiehlt
Otto Jung.
 Kammerjäger und Rattenfänger
Wiethüchter
 alter erfahrener Fachmann ist wieder in Calw u. Umg. und vertilgt radikal unter schriftl. Garantie, Ratten, Mäuse und sämtliches Ungeziefer. Bestellungen erbitten man in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alle Musikinstrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten u. s. w. in reicher Auswahl empfiehlt
Musikhaus Curtz, Pforzheim, Leopoldstr. 17
 Arkadenriedbach-Rohbrücke
 Großhandlung Einzelverkauf
 Ausführung all. Reparaturen und Stimmen.

2 Eimer guten
Apfel-Most
 verkauft
Seeger, Neubulach.

Bauholz
 ca. 14 cbm, beschlagen, hat i. Auftrag preiswert abzugeben.
 Architekt Rling, Birkenfeld(Wrttbg.) Fernsprecher Nr. 11.
 Schöne
Hühner
 zu verkaufen.
 Obere Marktstr. 27.
Fahrpläne
 für den Bezirk Calw sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 1 Mark erhältlich.

Hirsau.
 Am Sonntag, den 13. August hält der „Liederkranz“ unter Mitwirkung der Musikkapelle Wilsberg in den Kur-Anlagen ein
großes Sommer-Fest
 mit Wirtschaftsbetrieb
 ab, wozu jedermann herzlich eingeladen wird.
 Beginn mittags 2 Uhr.
 Eintritt für Erwachsene Mk. 5.—, für Kinder Mk. 2.—.
Liederkranz Hirsau.

Billig! Sofort lieferbar!
Gleichstrom-Motoren
 220 Volt, 1400 Umdrehungen, Kupferwicklung, erstklassige Fabrikate

Stück	PS.
1	10
4	1
2	2
2	3

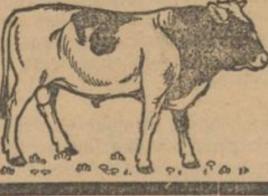
Drehstrom-Motoren
 220 380 Volt, 1400 Umdrehungen, Kupferwicklung, erstklassige Fabrikate

Stück	PS.
1	17
4	3

Kurz & Benz G. m. b. H.
 Technisches Bureau, Calw,
 Fernsprecher 57.

Dentist Kohler
 hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Delfamen-Lohnschlägerei.
 Ich nehme wieder täglich gute luftgetrocknete Delfamen jeder Art zum Schlagen an. Ganz besonders mache ich auf mein rühmlichst bekanntes
Raffiniertes Speiserepsöl
 aufmerksam, dem nach dem seitherigen Verfahren bekanntlich der herbe Beigeschmack dauernd und vollkommen genommen ist.
 Neben einer guten Ausbeute sichere ich bei mäßiger Berechnung ein erstklassiges und bis auf den letzten Tropfen klares Öl zu.
 Ebenso auch kaufe ich wieder guten luftgetrockneten Reps und Lein in großen und kleinen Posten zu höchsten Tagespreisen.
Alfred Reclam, Nagold
 Fernsprecher 101. Hauptbahnhof.

Von Montag, den 14. ds. Mts steht wieder ein größerer Transport

Schaff-Ochsen
 in unserer Stallung
 im Gasthof zur „Schwane“
 in Altensteig
 zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen
Elias u. Ludwig Schwarz.

Nr. 187
 Die zwischen de...
 einbarungen...
 halt besteht...
 nung zum S...
 rung Auges...
 Staatsgericht...
 Bayerns Ne...
 daß sie nicht...
 Länder weite...
 Auf der Lon d...
 digung „gele...
 George's geh...
 ander, daß a...
 ren möchte, i...
 solche Einigu...
 George nach...
 bis Ende des...
 Polkinnahme...
 Poincaré dag...
 6 Wochen ge...
 men auch noc...
 im befesten...
 rung ja schon...
 gen begonnen...
 Deutschland...
 Falle der for...
 tungen“ nach...
 tät Franke...
 Das Theater...
 seinen Vorsc...
 Vertreter sich...
 die englische...
 heiten bieten...
 müssen, aber...
 Ansehen En...
 gehen. Die...
 n u n g staatl...
 chen haben, u...
 steht also, w...
 den. Im üb...
 der endg...
 frage for...
 erst auf einer...
 erledigen...
 (sage angefi...
 lich einer U...
 Finanzkatast...
 sagen die W...
 Die Einig...
 Berlin, 12...
 bayerischen...
 Besprechungen...
 regierung erklä...
 Verordnung zu...
 18. August 19...
 2. Die Reichs...
 gabe von Unte...
 für die Stellu...
 Verfahren (S...
 wird der Gef...
 dem Staatsger...
 tung so erheb...
 Gerichtshof des...
 Sachen an die...
 Insbesondere...
 Land oder auf...
 überwiesen we...
 in einem Land...
 hörde dieses...
 Mitwirkung au...
 werden diese...
 lichen Stellen...
 Oberreichsanw...
 dieser Richtlin...
 schaften und P...
 len nicht durch...
 fungen vorgef...
 der Auswahl d...